

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens, S.S.Theol.P.Ord. Past.Vlric.& Schol. Kurtzer Unterricht von der Möglichkeit der wahren Bekehrung zu GOTT und des thätigen ...

Francke, August Hermann

Halle, 1740

§ 24.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



mer ist als das, so vorhin die Lust in ihm
erwecket hat, oder welches so beschaffen
ist, daß es einen contrairen Affect in
ihm entzündet, als Zorn, Furcht, Schre-
cken, Neid, Verdruß, Betrübniß und
dergleichen, das Gemüth alsdenn wol
augenblicklich die böse Lust fahren läset,
die in ihm entzündet war, derselben ver-
gisset, und gang auf diejenige Sache
fället, die ihm aufs neue vorkommen
ist. Da nun in diesem Fall keine über-
natürliche Kraft gebraucht wird, den
Menschen von seinen schon gefassten
sündlichen Gedancken und Begierden
zu divertiren und abzubringen, sondern
nur ein natürlicher sündlicher Affect
den andern vertreibt; so ist ja offenbar,
daß der Mensch sein Urvermögen nicht
vorwenden könne, wenn er ermahnet
wird, daß er den sündlichen Gedan-
cken und Begierden nicht muthwillig
nachhängen, oder sie selbst in seinem
Herzen hegen solle.

S. 24. Es wird freylich dem Men-
schen schwer, die sündliche Lust fahren



zu lassen, wenn er erst davon seinen ganzen Sinn und Gemüth mit Wissen und Willen hat einnehmen lassen; aber das ist des Menschen eigne Schuld. Denn hätte er bald Anfangs nicht das Böse selbst in seinem Herzen geheget, und es nicht selbst dergestalt tief in sein Gemüth eingedrucket, sondern es nur bald im Anfange wollen fahren lassen, so wäre es ihm so schwer nicht worden. Da er aber das nicht gethan, auch nicht thun wollen, ob er gleich gekont, was hat er denn für Entschuldigung?

§. 25. Ja ich will noch mehr sagen: Auch daran ist der Mensch zum östern schuld, daß sündliche Gedancken und Lüste bey ihm aufsteigen. Denn dadurch, daß er selbst sein Gemüth muthwillig in das irdische und eitele Wesen dieser Welt einergiebet, es darin zerstreuet, und seine äußerliche Sinnen, gleichsam als die Thüren und Fenster seines Herzens, denen vorfallenden Reizungen zur Sünde aufthut, folglich seine Seele mit lauter Eitelkeit anfüllet;

ver.